Tag der Menschenrechte 2026

Die Würde des Menschen. Anspruch und Wirklichkeit

Ein Gespräch mit Sozialwissenschaftler*in und Autor*in Prof. Dr. Francis Seeck

Die Würde des Menschen ist unantastbar – so lautet das fundamentale Versprechen unseres Grundgesetzes. Doch was bedeutet diese Garantie in einer Gesellschaft, in der Armut wächst, die soziale Herkunft über Bildung, Gesundheit und Lebenschancen mitentscheidet und die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergeht?

Zum Tag der Menschenrechte fragt Prof. Dr. Francis Seeck, wie ernst es unsere Gesellschaft mit der Menschenwürde im Alltag meint. Im Mittelpunkt des Gesprächs steht der Klassismus: die Diskriminierung aufgrund sozialer Herkunft und sozialer Position. Sie trifft vor allem Menschen aus der Armuts- und Arbeiter*innenklasse, besonders erwerbslose, armutsbetroffene und wohnungslose Menschen, und begrenzt den Zugang zu Wohnraum, Bildung, Gesundheitsversorgung und Teilhabe. Ein Gespräch über die Lücke zwischen Verfassungsanspruch und gesellschaftlicher Wirklichkeit, über die Verantwortung eines wohlhabenden Staates gegenüber den Schwächsten und darüber, wie Menschenwürde für alle konkret eingelöst werden kann.
Francis Seeck hat eine Professur für Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Demokratie- und Menschenrechtsbildung an der Technischen Hochschule Nürnberg. Seeck forscht, lehrt und publiziert zu Klassismuskritik, politischer Bildung sowie Gender und Queer Studies und arbeitet seit Jahren für



Prof. Dr. Francis Seeck © Philipp Arnoldt

Antidiskriminierungstrainings. Mit der Streitschrift „Zugang verwehrt. Keine Chance in der Klassengesellschaft" (2022) und dem Buch „Klassismus überwinden" (2024) hat Seeck die Debatte über soziale Herkunft als Diskriminierungsform maßgeblich geprägt – und verbindet dabei wissenschaftliche Expertise mit dem Blick auf die Praxis.

Und auch in diesem Jahr sind wieder die wichtigen Vereine der Stadt aus den Bereichen Soziale Arbeit, Umweltschutz, Frauen- und Queerrechte dabei, zeigen bei der Informationsbörse ihr Engagement und kommen mit Ihnen ins Gespräch.



© Stadttheater Ingolstadt

Eine Veranstaltung des
Stadttheaters Ingolstadt und
Amnesty International Ingolstadt
und Eichstätt

Für die Lektüre vorab:

Neuerscheinungen von *Francis Seeck:*

„Kinderarmut und Klassismus – eine vergessene Diskriminierungsdimension – Klassismuskritische Perspektiven auf Kulturelle Bildung."

In: *KuBi – Magazin für kulturelle Bildung.*

„Sorgende Ethnographie: Perspektiven einer queerfeministischen Forschungsstrategie."

In: *Queer-ethnografische Potenziale. Fragile Intimität, radikale Reflexivität, gestörte Repräsentation.*

Tag der Menschenrechte 2026

Die Würde des Menschen. Anspruch und Wirklichkeit

Sonntag 13.12. 2026
Mittelfoyer 10.30 Uhr

Eintritt frei